

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 12 (1918)
Heft: 8

Artikel: Eine Lektion mit Schwachbegabten
Autor: Ammann, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstummens und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

12. Jahrgang

Nr. 8

Erscheint auch in diesem vierten Kriegsjahr nur am 1. jeden Monats (sonst alle 14 Tage)

Abonnement: Jährlich Fr. 2. —. Ausland Fr. 2. 60 mit Porto

Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52)

Inseratpreis: Die einspaltige Petitzelle 20 Rp.

1918

1. August

Zur Erbauung

O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir das Herze rein,
O bade mir die Seele hell
In deinem reinen Himmelsquell.

Eine Lektion mit Schwachbegabten.

Von F. Ammann.

Für wen paßt dieses Sprüchlein? Für die Kleinen. Paßt es denn nicht mehr für Euch? Nein, wir sind ja groß. Was ist denn groß an Euch? Der Kopf, die Beine, die Arme, der Leib. Und doch seid auch Ihr manchmal noch klein. Wann? Wenn wir streiten miteinander, wenn wir faul und unreinlich sind. Wo seid Ihr dann klein? Im Herzen. Was ist noch klein im Herzen? Der gute Wille. Was ist groß darin? Der Jähzorn, der Neid, die Faulheit. Was bitten wir darum im Sprüchlein? Segne mich. Wer soll uns segnen? Jesus. Was bedeutet segnen? Schenken. Was will und kann uns Jesus schenken? Kraft. Wozu? Daß wir einen guten Willen bekommen. Wozu? Zum Lernen und Arbeiten und Gehorchen.

Mache mir das Herze rein. Wer hatte ein unreines Herz? Cain. Was dachte er in seinem Herzen? Ich will Abel töten. Was für ein Gedanke war das? Ein Mordgedanke. Auf Guern „Tafel“ steht manchmal: „N. ist faul, böse, dumm, Hose voll, Pfui.“ Was für Gedanken sind das? Zorngedanken, Neidgedanken, Haßgedanken. Was muß man tun, wenn solche Gedanken kommen? Bete: mache mein Herze rein.

Bade mir die Seele hell. Wo kann man die Seele sehen? In den Augen. Was tun die Augen, wenn die Seele traurig ist? Sie weinen. Was tun sie, wenn die Seele fröhlich ist? Sie strahlen. Wann strahlen unsere Augen? An der Weihnacht, wenn sie die Geschenke sehen. Am ersten Ferientag, wenn man uns abholt. Wie sind wir dann? Glückselig. Was tun die Augen aber, wenn wir neidisch sind? Sie blicken scheel. Was tun sie, wenn wir denksfaul sind? Sie glozen. Und wenn wir zornig sind? Sie stieren. Wie ist dann unsere Seele? Trüb, unlauter, unrein.

Was will nun Jesus tun? Die Seele baden. Worin? Im Himmelsquell. Wo haben wir eine Quelle? Auf der Anstaltsmatte. Wann gehen wir zu dieser Quelle? Im Sommer beim Heuen. Warum? Weil wir Durst haben, weil wir schwitzen. Was tut da das Quellwasser? Es löscht den Durst, es kühlt ab. Wo fließt nun der Himmelsquell? In der Bibel. Welches ist da das Quellwasser? Das Wort Gottes. Wann macht uns das Wort Gottes frisch? Wenn wir faul sind zum Lernen und Arbeiten. Wieso? Es heißt: „Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge tun.“ Wann kühlt uns das Wort Gottes ab? Wenn wir jähzornig sind. Wieso? Es heißt: „Du sollst nicht töten.“ Wann macht uns das Wort Gottes rein? Wenn wir die Gebote halten und beten. Was wollen wir beten?

O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir das Herze rein,
O bade mir die Seele hell
In deinem reinen Himmelsquell.